

Virtuoses Klarinetten trio begeistert

LUCKLUM Kammerkonzert im Rittersaal mit Trio Aurich-Lipp-Szabó



Von Andreas Baumert

Das Trio Aurich-Lipp-Szabó beendet die Reihe KonzertGut in der Saison 2018 mit einem Konzert für Klavier, Klarinette und Violoncello. Das Konzert im historischen Rittersaal des Rittergutes fand am 16. September in der Reihe "Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler" (BAJK) des Deutschen Musikrates statt. Das Konzert war ausverkauft, wie alle vorhergehenden Konzerte auch.

Da die Pianistin Katharina Groß des ursprünglich geplanten Duos Biloba ein Stipendium für einen Halbjahresaufenthalt in Südamerika erhalten hatte, konnte sie das Konzert leider nicht spielen. Für Katharina Groß sprang daher der international renommierte Pianist Helge Aurich aus Karlsruhe ein. Das kurzfristig neu formierte Trio Aurich-Lipp-Szabó spielte Kompositionen von Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Robert Schumann und Johannes Brahms, Klarinetten trios und Sonaten für Klavier, Klarinette und

Violoncello.

Als Solist, Kammermusikpartner und Liedbegleiter konzertierte Helge Aurich bereits in vielen Ländern Europas, Asien und den USA. Als Dozent für Klavier und Korrepetition unterrichtet er seit 2013 an der Musikhochschule Stuttgart. Andreas Lipp ist seit Mai 2017 Solo-Klarinetist der Staatsphilharmonie Nürnberg. Beim deutschen Musikwettbewerb 2016 erhielt er ein Stipendium und wurde für die Saison 2017/18 in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAJK) aufgenommen. Beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem hr-Sinfonieorchester und der Sächsischen Staatskapelle Dresden gastierte er als Solo-Klarinetist. Seit 2011 studiert Ildikó Szabó an der Universität der Künste Berlin. Ildikó Szabó wurde 2016 als Stipendiatin des Deutschen Musikwettbewerbs in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler (BAJK) aufgenommen und ist darüber hinaus Stipendiatin der Stu-

dienstiftung des deutschen Volkes. Sie konzertierte bereits in bekannten Konzertsälen in Sankt Petersburg, in Amsterdam sowie in Hamburg. Seit 2013 spielt sie ein Antonio Sgarbi Cello (Rom, 1894).

Die drei Musiker musizierten im Rittersaal des Herrenhauses handwerklich und expressiv auf höchstem Niveau. Zur Aufführung kamen Werke der Klassik und Romantik. Die beiden großen Klarinetten trios von Ludwig van Beethoven (1770-1827), das Klarinetten trio in B-Dur op. 11 "Gassenhauer-Trio", und von Johannes Brahms (1833-97) das Klarinetten trio in a-Moll op. 114. Daneben stellten sich die Cellistin Ildikó Szabó und der Klarinetist Andreas Lipp auch solistisch vor. Es erklangen Franz Schuberts (1797-1828) Sonate für Violoncello und Klavier in a-Moll D.821 "Arpeggione" und Robert Schumanns (1810-56) Fantasiestücke für Klarinette und Klavier op. 73.

Das Trio interpretierte Beethovens "Gassenhauer-Trio" mit konventionelleren und sehr spielfreudigen Zügen. Im ersten Satz folgten die Drei der pathetischen Stimmung, die dennoch nicht den Bereich flüssiger Spielmusik verlässt. Mit kantablem Cello-Ton eröffnete die Cellistin das ausdrucksvolle Adagio, dem sich das Klavier und die Klarinette mit ausdrucksstarker Melodik anschlossen. Mit überschäumender Phantasie erklang das Allegretto, ein Variationen-Finale. In Korrespondenz der drei Instrumente entstand ein eigenwilliges und phantasievolles Spiel, das das Trio bis zum Schluss hin steigerte.

Zu einem klangvollen Werk entwickelte Ildikó Szabó zusammen mit dem Pianisten Helge Aurich die "Arpeggione-Sonate" D 821 von Schubert. Dem Melancholischen des ersten Satzes entsprachen die Musi-

ker im vollen Umfang. Mit technisch versiertem Bogenstrich ließ die Cellistin den lyrischen Gedanken des zweiten Satzes freien Lauf. Im darauffolgenden Allegretto, einem Sonatenrondo, zeigte Szabó virtuoses Arpeggio-Spiel, neben melodischen Passagen.

Den zweiten Teil eröffneten Schumanns Fantasiestücke, in denen Andreas Lipp mit virtuosom Klarinetten spiel, das sich im Laufe der drei Sätze steigert, überzeugte. Im ersten Satz entwickelte Lipp lyrischen Gesang, im zweiten anmutig, bewegende Klangwogen und im dritten stürmisch-temperamentvolles Draufgängertum, was auch im Klavierspiel Aurichs seine Entsprechung fand.

In Brahms Trio a-Moll op. 114 vereinten sich die Klarinette und das Cello auf ganz eigene sanfte Weise. Und wie der Brahms-Freund Eusebius Mandyczewski schwärmte, "es ist als lieben sich zwei Instrumente", spielten Ildikó Szabó und Andreas Lipp, besonders in den tiefen Klangregistern. Den dritten Satz interpretierte das Trio mit spielerischer Eleganz als graziöses Menuett und im Finale wurden die kontrastierenden Rhythmen in ungarischem Tonfall durchhörbar musiziert. Kammermusik in reinsten Form mit virtuosom, die Balancen delikat auslotendem Klavierspiel, dunkel strömendem Cello-Klang und einer Klarinette mit warmem, voluminösem Ton mit virtuoser Spielfreude. Das Publikum war begeistert und dankte es den jungen Musikern mit lang anhaltendem Applaus.

Die Kammerkonzerte der Serie KonzertGut im Rittergut Lucklum erfreuen sich durchweg steigender Beliebtheit auf stetig hohem musikalischem Niveau und finden in 2019 selbstverständlich ihre Fortsetzung.